



LEHRKRÄFTEHANDREICHUNG

LINGO GLOBAL 2/2023: Bildung ändert alles

Inhalt

Diese Handreichung ist für Lehrkräfte, die Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache unterrichten, und dient der Veranschaulichung des Unterrichtseinsatzes des Magazins Lingo Global. Diese Ausgabe befasst sich mit der zweiten Ausgabe des Magazins im Jahr 2023 „Bildung ändert alles“.

Katharina Sauer, Dr. Anke Schmidt-Wächter (InterDAF)

readktion@lingonetz.de

Inhalt

1.	Sachanalyse	2
1.1	Bildungsungleichheit auf der Welt.....	2
1.2	Teufelskreis Armut – Bildungsarmut	2
1.3	Bildungsarmut als (inter-)nationales Problem.....	2
1.4	Bildungsqualität	2
1.5	Gesellschaftliche Lösungsansätze	3
1.6	Individuelle Lösungsansätze	3
1.7	Der Einsatz des Magazins Lingo Global im Unterricht	3
2.	Methodisch-didaktischer Kommentar	4
2.1	Einstieg in das Thema über das Titelbild des Magazins	4
2.3	Vertiefungsphase I: Projekt „Was ist gute Bildung?“	6
2.4	Erarbeitungs- und Sicherungsphase II: Informationen filtern mit „Fakten finden“ (S. 3-4)	6
2.5	Erarbeitungs- und Sicherungsphase III: „Nachgeforscht“ (S. 5-6).....	7
2.6	Erarbeitungs- und Sicherungsphase IV: „Nachgefragt“ (S. 8-9)	8
2.7	Vertiefungsphase II: „Mutmacher“, „Werkstatt“	8
3.	Unterrichtsverlauf	10

1. Sachanalyse

1.1 Bildungsungleichheit auf der Welt

Weder das Alter, die Herkunft, das Geschlecht, eine Behinderung oder der soziale Status dürfen zu schlechteren Bildungschancen führen. Die meisten Kinder und Jugendlichen aus Deutschland besuchen jede Woche die Schule. Wirft man einen Blick auf die ganze Welt, so muss man feststellen, dass jedes sechste Kind keine Schule besuchen kann. Die betroffenen Kinder verfügen nur über wenig Wissen und haben oft nicht die Möglichkeit Lesen, Schreiben oder Rechnen zu lernen.

Das Aufzeigen und Diskutieren der Problematik eignet sich beispielsweise für den Erdkunde, Politik- und Gemeinschaftskundeunterricht.

1.2 Teufelskreis Armut – Bildungsarmut

Dies hat zur Folge, dass sie später nur einen gering qualifizierten Job ausüben können und häufig sehr wenig Geld verdienen. Im Speziellen sind es Kinder, die in Armut leben, welche oft nicht zur Schule gehen können, weil ihnen das Geld für den Unterricht und die Schulmaterialien fehlt. Um ihre Familien zu unterstützen, gehen diese Kinder schon früh arbeiten.

Dies können im Rahmen von Politik- und Gemeinschaftskundeunterricht thematisiert und bearbeitet werden.

1.3 Bildungsarmut als (inter-)nationales Problem

2023 gehen weltweit 260 Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule und circa 13 Prozent aller Menschen können nicht lesen und schreiben. Wenn das Bildungsniveau in einer Bevölkerung sehr gering ist, dann bedeutet dies nicht nur ein Problem für die betroffenen Menschen, sondern auch für das Land als Ganzes. Fehlen in einem Land gebildete und qualifizierte Fachkräfte, kann es sich nur wenig weiterentwickeln und aus eigener Kraft nachhaltig wirtschaftlich wachsen.

Anknüpfend an die Bedeutung von Bildung im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang eines Landes kann das Thema unter Einbezug von Zahlen und Grafiken auch unter anderem im Wirtschafts-, Politik- und Gemeinschaftskundeunterricht behandelt werden.

1.4 Bildungsqualität

Im Heft 2/2023 steht die Frage „Wie kann gute und nachhaltige Bildung für alle aussehen?“ rund um das BNE-Ziel 4 im Mittelpunkt. Dabei stehen Möglichkeiten, inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung und lebenslangen Lernens zu gewährleisten im Fokus. Zudem wird den Fragen nachgegangen, was Bildung überhaupt ist und wieso eine gute Bildung für alle wichtig.

Neben einer wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Betrachtung der Problematik lässt sich das Thema von diesem Ausgangspunkt auch in den Philosophie- und Ethikunterricht einbetten.

1.5 Gesellschaftliche Lösungsansätze

Gesamtgesellschaftliche Bestrebungen können nur umgesetzt werden, wenn neben Politik auch die Gesellschaft ihren Beitrag dazu leistet. Kinderrechtsaktivistin und Nobelpreisträgerin Malala Yousafzai setzt sich beispielsweise seit jungen Jahren für die Rechte von Mädchen und Bildung für alle ein, interkulturelle Chat-Angebote und intergenerationelle Initiativen fördern globales und lebenslanges Lernen und Bildungsangebote in einem Armenviertel in Südamerika zeigen, dass Bildung auch Hoffnung auf ein besseres Leben bedeuten kann.

Eine Diskussion zu diesem Thema passt in den Politik- und Gemeinschaftskunde-Unterricht.

1.6 Individuelle Lösungsansätze

Jede und jeder Einzelne kann einen unterstützenden Beitrag in seinem Umfeld im Rahmen der eigenen Möglichkeiten dazu leisten, dass immer mehr Menschen Zugang zu guter Bildung haben. Als Buddy, Sprachlehrer/in oder Vorleser/in können lernstärkere Mitschüler/innen lernschwächere unterstützen. Mit dem Spenden von alten Schulmaterialien kann zusätzlich ein Beitrag für andere geleistet werden.

Diese Inhalte aktivieren Selbstwirksamkeit, sowie kooperative und kreative Problemlösung und fügen sich damit in Prinzipien von lebenslangem und kooperativem Lernen ein.

1.7 Der Einsatz des Magazins Lingo Global im Unterricht

Die Thematik gute und nachhaltige Bildung für alle bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte an unterrichtliche Inhalte verschiedener Fächer. So eignet sich beispielsweise das Aufzeigen der Problematik für die Fächer Politik- und Gemeinschaftskunde, für Betrachtung von Bildungsungleichheit auf der Welt in einem wirtschaftlichen Kontext unter Einbezug von Fakten und Grafiken bieten sich Anknüpfungspunkte zu Wirtschaftslehre/-unterricht.

Neben einer gesellschaftspolitischen Betrachtung lässt sich die Frage nach guter Bildung, und wie diese aussehen kann, auch auf einer abstrakteren Ebene im Ethik- und Philosophieunterricht einbetten. Dazu eignen sich die Lösungsansätze auf politischer, gesellschaftlicher und individueller Ebene als Ausgangspunkt. Außerdem können die Inhalte im fächerübergreifenden Unterricht universell eingesetzt werden.

2. Methodisch-didaktischer Kommentar

Im Heft 2/2023 steht das BNE-Ziel 4: *Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern* im Mittelpunkt. Dabei wird den Fragen nachgegangen, was Bildung überhaupt ist, wieso eine gute Bildung für alle wichtig ist und wie man lebenslang lernen kann. Da das Thema sehr komplex ist, sollte für eine erfolgreiche Arbeit mit dem Heft ein Sprachniveau von mindestens B1 vorhanden sein. Wenn die Muttersprache im Unterricht genutzt werden kann – bei sprachlich homogenen Gruppen – kann ab einem guten Sprachniveau A2 mit dem Magazin gearbeitet werden. Es ist im Regelfall nicht davon auszugehen, dass ein Lingo Global Magazin Seite für Seite im regulären Deutsch als Fremdsprache-/Zweitspracheunterricht eingesetzt wird. Vielmehr bietet es sich an, die Themen auszuwählen, die zu bestimmten Lehrwerkslektionen oder Teilen passen und sich gewinnbringend als Zusatzmaterialien einsetzen lassen. Häufig enthalten Lehrwerke Themen und viele Bezüge zu Schule und Lernen, zu denen die vorliegenden Materialien ergänzend Verwendung finden können.

2.1 Einstieg in das Thema über das Titelbild des Magazins

Das Titelbild von Heft 2/2023 bietet – wie alle Titelbilder der Magazinreihe Lingo Global eine gute Möglichkeit, sich dem Thema *Bildung ändert alles* zu nähern. Die folgende Übung eignet sich zum Einstieg in das Thema bzw. zum Einstieg zur Arbeit mit dem Magazin.

Ziele:

- Aktivierung von Vorwissen und bereits vorhandenem Wortschatz
- Annäherung an das Thema Bildung
- Training der Sprechkompetenz

Für diese Übung eignet sich sehr gut eine Gruppenarbeit. Die Lehrkraft zeigt das Titelbild, allerdings ohne Titel und Teilunterschriften. Das Titelbild ist auf www.lingonetz.de ohne Überschriften zum Download verfügbar. In Gruppen überlegen die Schüler/innen, was das Gebilde auf dem Titelbild bedeuten könnte und um welches Thema es im Folgenden gehen könnte. Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen. Wenn keine Gruppe herausfindet, dass es sich um das Thema Bildung handelt, muss die Lehrkraft zur Lösung lenken. Sie könnte zum Beispiel auf die Buchstaben bzw. Schriftzeichen verweisen, aus denen die Statur besteht.

Wenn die Schüler/innen herausgefunden haben, um welches Thema es gehen wird, kann sich die nächste Übung anschließen. Die Schüler/innen werden dafür in Gruppen eingeteilt. Das Titelbild (ohne Überschriften) wird in die Mitte eines großen Posters (mindestens A3, besser A2) geklebt, so dass um das Bild herum genug Platz ist (eine Vorlage pro Gruppe). Die Schüler/innen stellen durch das Malen oder das Kleben von Bildern, die sie aus Zeitschriften ausgeschnitten oder aus dem Internet ausgedruckt haben, eine neue Bildumgebung her. So ist eine Annäherung an das sehr komplexe Thema Bildung möglich. Denkbar wäre auch, die kleinen Bilder von Seite 1 mit einzubinden. So hätte man einen schönen Übergang für die Weiterarbeit und der Wortschatz kann vorentlastet werden. Arbeitsblatt 1 kann dabei helfen.

2.2 Erarbeitungsphase I: Wortschatztraining mit „Darum geht’s“ (S. 1 und 2)

Auf den Seiten „Darum geht es“ wird darauf eingegangen, was Bildung überhaupt ist. Es werden zehn Ideen zu guter Bildung vorgestellt und eine Definition zum Wort *Bildungsqualität* gesucht.

Ziele:

- Wortschatzeinführung und -training
- Erwerb von Faktenwissen
- Training der Lesekompetenz
- Fakten aus Texten herauslesen und in eigenen Worten wiedergeben

Vor dem Lesen

Die Schüler/innen erstellen Wortwolken zur Frage: „*Was ist Bildung?*“ und hängen diese im Gruppenzimmer auf. Dieser Schritt ist auch als digitale Variante denkbar. In diesem Fall werden am Computer oder mit mobilen Endgeräten digitale Wortwolken erstellt, die dann an die Tafel projiziert oder auf eine Lernplattform geladen werden, so dass sie für alle sichtbar sind. Nach der Gruppenarbeitsphase sollten die Wortwolken im Plenum präsentiert und besprochen werden. Die Lehrkraft kann die Schüler/innen auch dazu auffordern, darüber zu reflektieren, woher ihr Wissen über das Thema *Bildung* kommt bzw. wo sie es erworben haben. Ist die Gruppe sprachlich schon weit genug fortgeschritten, könnte eine Diskussion angeschlossen werden, warum Bildung überhaupt wichtig ist.

Während des Lesens

Die Schüler lesen in Einzelarbeit die kurzen Texte auf den Seiten 1 und 2. Sie unterstreichen unbekannte Wörter in den Texten. Im Plenum werden die unbekanntesten Wörter an der Tafel gesammelt. Wichtig ist, dass auch die Wörter aus der Wortliste an der Tafel aufgeführt werden. Außerdem sollten nur Hauptwörter gesammelt werden: Verben, Nomen und Adjektive.

Nach dem ersten Lesen

Nun werden die Schüler/innen in Gruppen aufgeteilt. Jeder Gruppe werden ca. fünf Wörter zugeteilt. Diese Wörter schlagen sie im Wörterbuch nach. Anschließend werden die Wörter auf A4-Blätter (wenn möglich farbige) geschrieben: auf eine Seite auf Deutsch und auf der Rückseite in der Muttersprache. Nun verfahren die Schüler/innen ähnlich wie bei einem Laufdiktat: Die Blätter mit den Wörtern werden auf den Boden gelegt oder im Klassenraum verteilt. Ist der Klassenraum sehr klein, kann man eventuell auf den Flur ausweichen.

Das neue Vokabular muss nun „erlaufen“ werden: Die Schüler/innen verlassen schweigend einzeln das Klassenzimmer, nehmen 1 bis 2 Karten in die Hand, lesen das Wort bzw. den Begriff in der Muttersprache und auf Deutsch. Sie verinnerlichen das Wort und gehen in das Klassenzimmer zurück. Nun notieren Sie in eine Blankoliste auf ihrem Arbeitsblatt das Wort. So gehen sie vor, bis sie sich alle Wörter „erlaufen“ haben. Wenn das Wort auf dem Weg zurück ins Klassenzimmer vergessen wurde, müssen die Schülerinnen und Schüler nochmals zu den Wortschatzkarten zurückkehren und nachschauen.

Nach dem zweiten Lesen

Die Schüler/innen lesen den Text auf den Seiten 1 und 2 noch einmal gründlich und beantworten dann die Fragen zum Text auf dem Arbeitsblatt 2. Diese Aufgabe kann auch in die Hausaufgabenzeit ausgelagert werden.

2.3 Vertiefungsphase I: Projekt „Was ist gute Bildung?“

Ziele:

- Informationen recherchieren, filtern und bündeln
- Aktivierung bereits vorhandener fachlicher und sprachlicher Kenntnisse
- Heranführung an unterschiedliche Präsentationsformen von Ergebnissen

Weiterführende Aufgabe

Als weiterführende Aufgabe zu den Seiten „Darum geht es“ könnten die Schüler/innen in Paaren oder kleinen Gruppen (auch Einzelarbeit wäre hier denkbar) in einem Projekt weiterarbeiten. Dazu machen sie eine Umfrage unter Freunden und Familie, vielleicht auch unter anderen Lehrer/innen an der Schule. Die Umfrage kann in der Muttersprache durchgeführt werden. Die Schüler/innen stellen Fragen zum Thema *Was ist gute Bildung?* Die Fragen auf dem Arbeitsblatt 3 können als Inspiration dienen. Die Ergebnisse der Umfrage müssen anschaulich dargestellt werden. Denkbar sind ein Plakat, eine digitale Präsentation, ein Zeitungsartikel, ein Blogpost, ein Podcast, ein Video etc. Am Ende der Projektarbeitsphase steht eine Präsentation, zu der auch Gäste eingeladen werden könnten. Allerdings sollte die Präsentation auf Deutsch stattfinden. Das Sprachniveau der Schüler/innen sollte mindestens ein gutes B1 haben.

2.4 Erarbeitungs- und Sicherungsphase II: Informationen filtern mit „Fakten finden“ (S. 3-4)

Auf den Seiten „Fakten finden“ werden in drei verschiedene Schaubilder bzw. Grafiken zu Zahlen und Fakten zu den Themen *Zugang zur Bildung*, *Schule und Inklusion* und *Die Qualität von Bildung*. Kreisdiagramme, Balkendiagramme und Co. eignen sich gut, um anspruchsvolle Themen grafisch darzustellen und im Idealfall leichter zugänglich bzw. verständlich zu machen. Die folgenden Übungen eignen sich ab einem guten Sprachniveau B1.

Ziel:

- Erwerb von Faktenwissen und Wortschatzerweiterung
- Training des Leseverständnisses
- Training der Schreibkompetenz
- Training Grafikbeschreibung – Informationen aus Grafiken erhalten

In dieser Übungsfolge geht es weniger um die klassische Grafikbeschreibung, wie sie auch in vielen Prüfungsformaten gefordert wird. Vielmehr sollen die Schüler/innen versuchen, konkrete Informationen aus den Grafiken herauszuarbeiten. In einem weiteren Schritt sollen

die Ergebnisse ausgewertet, genauer beschrieben und eventuell interpretiert werden¹. Es ist nicht notwendig, alle drei Grafiken zu bearbeiten.

Als Einstieg bietet sich an, in Gruppenarbeit Antworten auf die Fragen im weißen Kasten auf Seite 3 zu finden. Dazu arbeiten die Schüler/innen zusammen, stellen sich gegenseitig die Fragen, machen Notizen und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. Anschließend betrachten die Schüler/innen in den gleichen Gruppen die Grafiken auf den Seiten 3 und 4 und bearbeiten die Aufgabe auf dem Arbeitsblatt 4.

2.5 Erarbeitungs- und Sicherungsphase III: „Nachgeforscht“ (S. 5-6)

Auf den Seiten „Nachgeforscht“ geht darum, was Bildungsqualität ausmacht. Außerdem werden Ideen für lebenslanges Lernen vorgestellt. Die folgende Übungstypologie eignet sich ab einem Sprachniveau B1.

Ziele:

- ⇒ Erweiterung des Wortschatzes
- ⇒ Training der Lese- und Sprechkompetenz

Vorentlastung & Ergebnissammlung

Im ersten Schritt muss vorentlastet werden, was Bildungsqualität überhaupt meint. Die Schüler/innen müssen verstehen, dass es darum geht, die Bildungsarbeit zu bewerten. Zunächst arbeiten die Schüler/innen in kleinen Gruppen und betrachten nur das Wimmelbild auf den Seiten 5 und 6. Sie beschreiben gemeinsam, was sie sehen. Das Arbeitsblatt 5 kann dabei helfen. Anschließend werden die Lösungen im Plenum verglichen. Die Lehrkraft fragt im Plenum, welche Räume und Orte aus dem Bild es auch an der eigenen Schule gibt. Danach arbeiten die Schüler/innen in kleinen Gruppen und beantworten die Fragen von Seite 5. Eventuell können die Fragen um weitere ergänzt werden. Das Arbeitsblatt 6 kann dabei helfen.

Leseverstehen & Ergebnissicherung

Nachdem klar geworden ist, was Bildungsqualität meint, sollte mit der Detailarbeit und dem Leseverstehen begonnen werden. Die unbekannt Wörter in der Wortleiste auf Seite 6 müssen geklärt werden. Eine Arbeit mit dem Wörterbuch bietet sich hier an. Für das Lesen können die kurzen Texte auf den Seiten 5 und 6 auf kleine Gruppen verteilt werden. Die Schüler/innen arbeiten in den kleinen Gruppen, nutzen das Wörterbuch bei unbekannt Wörtern. Anschließend präsentieren sie im Plenum, was sie gelesen haben.

Im Plenum kann abschließend besprochen werden, was lebenslanges Lernen bedeutet. Die Schüler/innen könnten auch sammeln, was sie alles noch lernen möchten – auch nach der Schule.

¹ Weitere Tipps zur Arbeit mit Grafiken: Lehrkräftehandreichung, Heft 2/2022, Anhang 4 und 5

2.6 Erarbeitungs- und Sicherungsphase IV: „Nachgefragt“ (S. 8-9)

Auf den Seiten „Nachgefragt“ kommt in diesem Heft die Pädagogin und didaktische Beraterin Marie Czilwik zu Wort. Sie berichtet über ihre Arbeit, über das Projekt „Die Zukunftsbauer“ und warum das Thema Lernen in der Zukunft gerade jetzt so wichtig ist. Außerdem erklärt sie, was ihrer Meinung nach gute Bildung ausmacht und was sich dafür an den Schulen ändern sollte. Das Interview ist sprachlich anspruchsvoll. Wenn mit dem Interview gearbeitet werden soll, ist eine gründliche Vorentlastung des Wortschatzes wichtig. Das Sprachniveau der Schüler/innen sollte mindestens B1 sein.

Ziele:

- ⇒ Förderung der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Wortschatzerweiterung
- ⇒ Training von Nebensätzen mit *dass* und das Bilden von *W-Fragen*

Die Schüler/innen lesen das Interview zuerst allein und unterstreichen unbekannte Wörter. Die Lehrkraft weist darauf hin, dass nur Hauptwörter (Verben, Nomen, Adjektive) wichtig sind. Empfehlenswert ist im nächsten Schritt das laute Lesen im Plenum. Dabei kann die STOPP-Methode angewendet werden, um während des Lesens unbekanntes Wortschatz zu klären. Ein/e Schüler/in beginnt zu lesen. Wenn ein/e Schüler/in ein unbekanntes Wort hört, ruft sie laut und deutlich STOPP. Das Wort wird dann im Plenum geklärt. In sprachlich homogenen Gruppen kann das Wort, um Zeit zu sparen, in die Muttersprache übersetzt werden. Bei sprachlich heterogenen Gruppen sollte das Wort umschrieben werden.

Wenn der Wortschatz geklärt ist, kann im Anschluss die Übung auf dem Arbeitsblatt 7 gelöst werden. Die Schüler/innen lesen das Interview noch einmal und entscheiden, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Ist eine Aussage falsch, muss sie korrigiert werden. Diese Aufgabe kann auch in die Hausaufgaben ausgelagert werden. Eine Kontrolle sollte im Plenum erfolgen.

2.7 Vertiefungsphase II: „Mutmacher“, „Werkstatt“

Die Seite 9 aus der Rubrik „Mutmacher“ stellt Initiativen und Organisationen vor, die sich mit dem Thema *Bildung ist unsere Zukunft* beschäftigen. Diese Seiten eignen sich für eine Rechercheaufgabe und sollten eher aus dem Unterricht ausgelagert werden. Ein Sprachniveau B1 ist Voraussetzung für die Arbeit mit dieser Seite. Wenn bereits mit dem Heft gearbeitet worden ist, haben die Schüler/innen schon viele Informationen zum Thema gesammelt. Auch der Wortschatz sollte schon bekannt sein. Eine Arbeit mit dem Wörterbuch kann in jedem Fall hilfreich sein.

Ziele:

- ⇒ Förderung der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Übung der Recherchefähigkeit
- ⇒ Wiedergabe von Informationen in Form eines Vortrages

Arbeit mit „Mutmacher“

Die Schüler/innen arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe erhält einen kleinen Text mit einer Organisation bzw. Initiative, die sich mit dem Thema *Bildung ist unsere Zukunft* beschäftigt. Es eignen sich hier nur die Texte 1 bis 3. Die Schüler/innen lesen die kleinen Texte und recherchieren dann im Internet dazu. Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt.

Arbeit mit „Werkstatt“

Anschließend wird im Plenum gemeinsam zum Thema *Lernen von jung und alt* mit Hilfe der Idee auf der Werkstattseite „Stille Schreibgespräche in vier Ecken“ gearbeitet. In vier Ecken im Klassenraum werden auf einem Tisch jeweils einer der vier Aufgabenzettel aus Arbeitsblatt 9 gelegt. Dazu werden Stifte und ein großes leeres Blatt mindestens auf A3 bereitgestellt. Die Schüler/innen dürfen nicht miteinander sprechen und gehen allein von Ecke zu Ecke. Zu jeder Frage soll eine Idee geschrieben oder etwas gemalt werden. Die Schüler/innen werden dazu animiert, bereits Geschriebenes zu lesen und zu kommentieren. Jede Ecke sollte mehrmals besucht werden. So entstehen nach und nach Plakate, die dann im Plenum besprochen werden können. Die Redemittel auf der Werkstatt-Seite oder auf Arbeitsblatt 8 können beim Kommentieren helfen.

3. Unterrichtsverlauf

Unterrichtsverlauf	Sozialform	Medien
<p>Betrachtung Titelbild</p> <p>Die Lehrkraft zeigt das Titelbild, allerdings ohne Titel und Teilunterschriften. Das Titelbild ist auf www.lingonetz.de ohne Überschriften zum Download verfügbar.</p> <p>In Gruppen überlegen die Schüler/innen, was das Gebilde auf dem Titelbild bedeuten könnte und um welches Thema es im Folgenden gehen könnte. Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen.</p> <p>Die Schüler/innen stellen durch das Malen oder das Kleben von Bildern, die sie aus Zeitschriften ausgeschnitten oder aus dem Internet ausgedruckt haben, eine neue Bildumgebung her. So ist eine Annäherung an das sehr komplexe Thema Bildung möglich. Denkbar wäre auch, die kleinen Bilder von Seite 1 mit einzubinden (siehe Arbeitsblatt 1).</p> <p>Aufgabenstellung siehe Arbeitsblatt 1</p>	<p>Gruppenarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation: Titelbild des Magazins (ohne Titel, Teilunterschriften) - Plakate (A3, A2) - Zeitschriften - Optional: Arbeitsblatt 1

Unterrichtsverlauf	Sozialform	Medien
<p>Erarbeitung „Was ist Bildung?“</p> <p>Vor dem Lesen Die Schüler/innen erstellen Wortwolken zur Frage: „<i>Was ist Bildung?</i>“ und hängen diese im Gruppenzimmer auf. Dieser Schritt ist auch als digitale Variante denkbar. In diesem Fall werden am Computer oder mit mobilen Endgeräten digitale Wortwolken erstellt, die dann an die Tafel projiziert oder auf eine Lernplattform geladen werden, so dass sie für alle sichtbar sind.</p> <p>Nach der Gruppenarbeitsphase sollten die Wortwolken im Plenum präsentiert, besprochen und reflektiert werden.</p> <p>Während des Lesens Die Schüler lesen in Einzelarbeit die kurzen Texte auf den Seiten 1 und 2. Sie unterstreichen unbekannte Wörter in den Texten. Im Plenum werden die unbekannt Wörter an der Tafel gesammelt. Wichtig ist, dass auch die Wörter aus der Wortliste an der Tafel aufgeführt werden. Außerdem sollten nur Hauptwörter gesammelt werden: Verben, Nomen und Adjektive.</p> <p>Nach dem ersten Lesen Nun werden die Schüler/innen in Gruppen aufgeteilt. Jeder Gruppe werden ca. fünf Wörter zugeteilt. Diese Wörter schlagen sie im Wörterbuch nach. Anschließend werden die Wörter auf A4-Blätter (wenn möglich farbige) geschrieben: auf eine Seite auf Deutsch und auf der Rückseite in der Muttersprache. Nun verfahren die Schüler/innen ähnlich wie bei einem Laufdiktat: Die Blätter mit den Wörtern werden auf den Boden gelegt oder im Klassenraum verteilt. Ist der Klassenraum sehr klein, kann man eventuell auf den Flur ausweichen. Das neue Vokabular muss nun „erlaufen“ werden: Die Schüler/innen verlassen schweigend einzeln das Klassenzimmer, nehmen 1 bis 2 Karten in die Hand, lesen das Wort bzw. den Begriff in der Muttersprache und auf Deutsch. Sie verinnerlichen das Wort und gehen in das Klassenzimmer zurück. Nun notieren Sie in eine Blankoliste auf ihrem Arbeitsblatt das Wort. So gehen sie vor, bis sie sich alle Wörter „erlaufen“ haben.</p>	<p>Plenum</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Gruppenarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Computer, mobile Endgeräte - Darum geht es! (S. 1/2) - Arbeitsblatt 2 - Arbeitsblatt 3

<p>Wenn das Wort auf dem Weg zurück ins Klassenzimmer vergessen wurde, müssen die Schülerinnen und Schüler nochmals zu den Wortschatzkarten zurückkehren und nachschauen.</p> <p>Nach dem zweiten Lesen Die Schüler/innen lesen den Text auf den Seiten 1 und 2 noch einmal gründlich und beantworten dann die Fragen zum Text auf dem Arbeitsblatt 2. Diese Aufgabe kann auch in die Hausaufgabenzeit ausgelagert werden.</p> <p>Aufgabenstellung siehe Arbeitsblatt 2</p> <p>Weiterführende Aufgabe: Projektarbeit siehe Arbeitsblatt 3</p> <p>Die Projektarbeit sichert einerseits die Anwendung bereits erworbenen Wissens, andererseits bietet sie die Möglichkeit der selbständigen Erweiterung der Kenntnisse.</p>	<p>Einzelarbeit</p>	
---	---------------------	--

Unterrichtsverlauf	Sozialform	Medien
<p>Informationen aus Grafiken erhalten</p> <p>Die Schüler/innen versuchen, konkrete Informationen aus den Grafiken herauszuarbeiten. In einem weiteren Schritt sollen die Ergebnisse ausgewertet, genauer beschrieben und eventuell interpretiert werden. Es ist nicht notwendig, alle drei Grafiken zu bearbeiten.</p> <p>In Gruppenarbeit sollen die Schüler/innen Antworten auf die Fragen im weißen Kasten auf Seite 3 zu finden. Dazu arbeiten sie zusammen, stellen sich gegenseitig die Fragen, machen Notizen und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. Anschließend betrachten die Schüler/innen in den gleichen Gruppen die Grafiken auf den Seiten 3 und 4 und bearbeiten die Aufgabe auf dem Arbeitsblatt 4.</p> <p>Aufgabenstellung siehe Arbeitsblatt 4</p>	<p>Gruppenarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Fakten finden (S. 3/4) - Arbeitsblatt 4

Unterrichtsverlauf	Sozialform	Medien
<p>Erarbeitung Bildungsqualität</p> <p>Zunächst arbeiten die Schüler/innen in kleinen Gruppen und betrachten nur das Wimmelbild auf den Seiten 5 und 6. Sie beschreiben gemeinsam, was sie sehen.</p> <p>Aufgabenstellung siehe Arbeitsblatt 5</p> <p>Anschließend werden die Lösungen im Plenum verglichen. Die Lehrkraft fragt im Plenum, welche Räume und Orte aus dem Bild es auch an der eigenen Schule gibt. Danach arbeiten die Schüler/innen in kleinen Gruppen und beantworten die Fragen von Seite 5. Eventuell können die Fragen um weitere ergänzt werden.</p> <p>Aufgabenstellung siehe Arbeitsblatt 6</p> <p>Detailarbeit und Leseverstehen</p> <p>Die unbekannt Wörter in der Wortleiste auf Seite 6 müssen geklärt werden. Eine Arbeit mit dem Wörterbuch bietet sich hier an. Für das Lesen können die kurzen Texte auf den Seiten 5 und 6 auf kleine Gruppen verteilt werden. Die Schüler/innen arbeiten in den kleinen Gruppen, nutzen das Wörterbuch bei unbekannt Wörtern. Anschließend präsentieren sie im Plenum, was sie gelesen haben.</p> <p>Im Plenum kann abschließend besprochen werden, was lebenslanges Lernen bedeutet.</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Gruppenarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nachgeforscht (S. 5/6) - Arbeitsblatt 5 - Arbeitsblatt 6

